

Amtliche Mitteilung



Neustift i. St.



Fulpmes



Mieders



Schönberg i. St.



Telfes i. St.

STUBAI SOZIAL

ZEITUNG DES SOZIAL- & GESUNDHEITSSPRENGELS, WOHN- & PFLEGEHEIM VORDERES STUBAITAL UND VINZENZHEIM NEUSTIFT

Sommer 2021



**Raiffeisenbanken
im Stubai**



IMPRESSUM**HERAUSGEBER**

Vinzenzheim Neustift, Scheibe 2, 6167 Neustift,
www.neustift.tirol.gv.at/vinzenzheim
Sozial- und Gesundheitspengel Stubaital
Dorfstr.39, 6142 Mieders, www.gesundheitspengel-stubai.com
Wohn- und Pflegeheim Vorderes Stubaital
Herrengasse 23, 6166 Fulpmes, www.pflegeheim-stubaital.at

REDAKTION UND SCHRIFTLEITUNG

Christine Hofer, Martin Lehner und Ivo Habertitz

KONZEPTION, LAYOUT UND DRUCK

Tirol Akademie und Druckerei A. Weger
Julius-Durst-Straße 72A | 39042 Brixen | www.weger.net

TITELBILD

© TVB Stubai Tirol/André Schönherr

Unverlangt einlangende Manuskripte werden nur nach Rücksprache mit der Redaktion berücksichtigt. Anonym einlangende Beiträge können nicht veröffentlicht werden. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Inhalt

- Vorwort Pfarrer Augustin Kouanvih und Seelsorgeraumkurator Michael Brugger..... 2
- Vorwort Partner 3
- Jahreshauptversammlung 4
- Besser Essen und Trinken 6
- Behandlungspfad Schlaganfall..... 9
- Besucher Pflegeheime und Kooperation 11
- Pflegegeld 12
- Tagespflege..... 13
- Vinzenzgemeinschaften 14
- Ankündigungen..... 15
- Lions Club 16
- Zukunft Jugend 17
- Wohn- und Pflegeheim Vorderes Stubaital 18
- Sozial- und Gesundheitspengel Stubaital 21
- Vinzenzheim Neustift .. 24
- Unterstützer und Dank.. 27

Vorwort

Was ist der wahre Schatz? Wer oder was ist uns besonders wichtig?

Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Die Geschichte des heiligen Laurentius weist uns vielleicht die Richtung: Laurentius war Verwalter des Papstes und der Kaiser als politischer Verantwortungsträger verlangte von ihm, dass er ihm den ganzen Besitz der Kirche überlassen soll. Laurentius verweigerte die Herausgabe und verteilte den Besitz der Kirche unter den Armen und Kranken. Genau diese Menschen präsentierte Laurentius dem Kaiser und stellte sie ihm als den „wahren Schatz der Kirche“ vor. Deswegen wurde er gefoltert und getötet.

Unser wahrer Schatz, der uns am Herzen liegen darf und muss sind alle, die der Hilfe bedürfen. Davon wollen wir uns in all unserem Tun als Christen leiten lassen.

Vielleicht kennt ihr die klassischen Werke der Barmherzigkeit aus dem Matthäusevangelium (Mt 25): Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und Tote bestatten. Diese Werke gelten uns als Leitfaden.



Pfarrer Augustin Kouanvih



Seelsorgeraumkurator Michael Brugger

Bischof Joachim Wanke aus Erfurt hat sie neu formuliert. Wir möchten euch diese Gedanken schenken:

1) „Einem Menschen sagen: Du gehörst dazu.“

Viele werden in unserer Gesellschaft an den Rand gedrückt. Zeigen wir ihnen: „Du bist kein Außen-seiter. Du gehörst zu uns!“

2) „Ich höre dir zu.“

Wir spüren oft die unausgesprochene Bitte: „Hab` doch einmal etwas Zeit für mich, ich bin so allein und niemand hört mir zu.“ Die Hektik des modernen

Lebens, die Ökonomisierung von Pflege und Sozialleistungen zwingt zu möglichst schnellem und effektivem Handeln. Es fehlt oft die Zeit einander zuzuhören. Bleiben wir sensibel dafür.

3) „Ich rede gut über dich.“

Wir wissen, dass das nicht einfach ist. Einander wohlwollend zu begegnen wäre ein großes Werk der Barmherzigkeit.

4) „Ich gehe ein Stück mit dir.“

Vielen ist mit einem guten Wort allein nicht geholfen. Es bedarf in der komplizierten Welt von heute oft einer Anfangshilfe gleichsam eines Mitgehens bis der Andere genug Kraft und Mut hat allein weiter zu gehen: „Komm du schaffst das. Ich helfe dir beim Anfangen!“

5) „Ich teile mit dir.“

Es wird auch in Zukunft keine vollkommene Gerechtigkeit auf Erden geben. Es braucht Hilfe für jene, die sich selbst nicht helfen können. Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude.

6) „Ich besuche dich.“

Jemand anderen zu besuchen ist besser als zu warten bis jemand kommt. Der Besuch schafft Gemeinschaft. Die Besuchskultur ist sehr kostbar. Gehen wir auf jene zu, die nicht zu uns gehören. Sie gehören Gott. Das sollte uns genügen.

7) „Ich bete für dich.“

Wer für andere betet schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. Beten wir füreinander gerade dort,

wo es Spannungen gibt, wo Beziehungen brüchig werden, wo Worte nichts mehr ausrichten. Gottes Barmherzigkeit ist größer als unsere Ratlosigkeit und Trauer.

Kurz gesagt: Das sind die Aufgaben die viele von euch schon angegangen sind und die immer wieder neu auf uns warten. Wir danken euch allen, die ihr euch in den unterschiedlichen sozialen Feldern einsetzt, damit ein gutes Klima des Miteinanders wachsen kann. Gottes Segen, verbunden im gemeinsamen Engagement für das Gute,

*Pfarrer Augustin Kouanvih
und Seelsorgeraumkurator
Michael Brugger*

Vorwort

Dank an die Jugend und jüngere Generation

Liebe Leserinnen und Leser von Stubi Sozial! Themen wie Pflege und Gesundheit sowie Leben im Alter nehmen in unserer Zeit einen großen Raum ein. Die Jugend und die jüngere Generation als große Stütze im sozialen Leben darf in diesem Rahmen auch entsprechend hervorgehoben werden.

Zu Beginn der Corona-Pandemie stand die ältere Generation zentral im Brennpunkt. Wir alle haben mit vielen Einschränkungen leben müssen. Mittlerweile hat sich das Bild verändert und es wird deutlich, dass gerade junge Menschen einen sehr großen Beitrag geleistet haben. Junge Menschen spüren die Folgen der

Corona-Pandemie in vielfältiger Weise. Nicht nur, weil vieles, was das Jungsein ausmacht, wie beispielsweise Freunde treffen oder Reisen, kaum möglich war. Auch schulische Ausbildungen oder Praktika sowie das berufliche Umfeld waren und sind immer noch stark betroffen. Dessen sind wir uns bewusst

und bitten deshalb ALLE, besonders im Namen der älteren Generation, die Jugend und die jüngere Generation künftig bestmöglich zu fördern und zu unterstützen. Unsere Jugend benötigt gute Rahmenbedingungen mit realen Chancen auf Entwicklung und Aufstiegsmöglichkeiten. Das Stubaital braucht eine aktive und gut integrierte Jugend, um die großen Herausforderungen meistern zu können.

Wir sind auf junge, innovative und kreative Menschen besonders angewiesen. Junge Mitarbeiter und Freiwillige sind für unsere Einrichtungen von größter Be-

deutung. Wird es uns auch in Zukunft gelingen junge Menschen für soziale Berufe zu gewinnen? Das wird keine leichte Aufgabe sein und ein Miteinander der Generationen erfordern - getragen von gegenseitigem Respekt, Anerkennung, Verständnis und Wertschätzung. Nur gemeinsam können wir unsere Aufgaben und Dienstleistungen auch weiterhin in bester Qualität anbieten. Unsere Jugend und die junge Generation leisten einen wesentlichen Beitrag, um die Attraktivität des Stubaitals als lebenswerten Arbeits- und Lebensraum für ALLE zu erhalten.

Wir danken allen Jugendlichen und der jüngeren Generation für ihr Engagement und ihren Einsatz, für ihr Durchhaltevermögen im Verzicht für unsere ältere Generation und für ihre positive Grundeinstellung – nur gemeinsam können wir etwas bewirken!

*Martin Lehner,
HL Vinzenzheim Neustift*

*Christine Hofer,
GF Gesundheits- und
Sozialsprengel Stubaital*

*Ivo Habertitz,
HL Wohn- und Pflegeheim
Vorderes Stubaital*

Jahreshauptversammlung 2021

Gesundheits- und Sozialsprengel Stubaital

Am Donnerstag, den 10. Juni 2021, konnte die Jahreshauptversammlung unter Einhaltung der COVID Schutzbestimmungen im Gemeindesaal Mieders stattfinden.

Obmann Gebhard Hammer konnte neben dem Obmann des Planungsverbandes Bgm. Hermann Steixner aus Schönberg, die Bürgermeister aus Mieders, Telfes und Fulpmes, sowie weitere Gemeindevertreter von allen Gemeinden des Tales, den Vorstand, Mitarbeiter des Sprengels, Kooperations-

partner und Gäste begrüßen. In seinen Eröffnungsworten ging der Obmann auf die Bedeutung des Gesundheits- und Sozialsprengels ein. Der Sprengel war der erste Verband im Tal und feiert heute das 30-jährige Bestehen. Als Gründungsmitglied kann auch der Obmann auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. Gerade die COVID Pandemie hat gezeigt, dass der Sprengel für das Tal nach 30 erfolgreichen Jahren unverzichtbar geworden ist. Das Jahr 2020 war für den Sprengel ein sehr herausforderndes Jahr. Die bisherige

Geschäftsführerin Frau Maria Denifl hat sich nach dem ersten Quartal 2021 neuen beruflichen Herausforderungen gestellt. Als neue Geschäftsführerin ist mit 1. April 2021 Frau Christine Hofer bestellt worden. Als Nachfolger für Herrn Adi Werner wurde Hofrat Dr. Franz Krösbacher einstimmig zum Kassaprüfer neben Herrn Leo Pfurtscheller gewählt. Die Kassierin und der Vorstand wurden nach dem Kassabericht einstimmig entlastet. Der Jahresabschluss 2020 weist einen kleinen Verlust aus, der sich im Rah-

men der vergangenen Jahre bewegt. Somit konnten die Herausforderungen bedingt durch die COVID 19 Pandemie sehr gut gelöst werden. In ihren Berichten gingen die neue GF Frau Christine Hofer und die Pflegedienstleitung Frau Claudia Schlögl auf die aktuelle Themenstellungen des Sprengels ein. Besonders dem großem Engagement und den Leistungen der Mitarbeiter und allen Partnern wurde ein großes Dankeschön ausgesprochen.

Vielen Dank an Adi Werner!

Seit der Gründung des Sozial- und Gesundheitssprengels im Jahr 1990 ist Adi Werner in Treue mit unserem Verein verbunden. Als Gemeinderat im Sozialausschuss und als Vizebürgermeister war er unter anderem im sozialen Bereich tätig und so stellte er die Verbindung zu Dr. Wötzer her, der für die Sozial- und Gesundheitssprengel in Tirol zuständig war. Mit vereinten Kräften aller fünf Stubai Gemeinden und den Bürgermeistern gelang die Gründung unseres Sozial- und Gesundheitssprengels. Bis jetzt, über 30 Jahre, waren Adi Werner und Leo Pfurtscheller aus Neustift als Kassaprüfer ehrenamtlich tätig. Für deine verlässliche, korrekte und treue Hilfe sei Dir, lieber Adi herzlichst gedankt. Wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute und vor allem viel Gesundheit.

Herzlichen Dank an GF Frau Maria Denifl

Am Schluss der Jahreshauptversammlung stand die Verabschiedung von Maria Denifl am Programm, die viele Jahre als Geschäftsführerin den Sprengel sehr erfolgreich führte. In ihren Dankesreden gingen der Obmann, die Obmann Stellvertreterin und der Obmann des Planungsverbandes auf die sehr menschliche, umsichtige und zukunftsweisende Führung des Sprengels ein. Danke Maria für die viele Arbeit und neuen Projekte, die Du initiiert hast. Herzlichen Dank und Alles Gute für Deine neuen Aufgaben.



Dank und beste Wünsche für Maria Denifl, v.l.n.r.: GF Christine Hofer, Obmann Stv. Bettina Thaler, Obmann Gebhard Hammer, Maria Denifl, Obmann Planungsverband Bgm. Hermann Steixner



INTERNET & NETZWERKLÖSUNGEN - MANAGED IT SERVICES
Die externe IT-Abteilung für Ihr Unternehmen.

Computer Service Tanzer - Ausserrain 122 | 6167 Neustift - www.stubaiedv.at | Tel: +43 676 / 840 370 200 | info@c-s-t.com

Gesund und fit bleiben im Alter

Besser Essen und Trinken (Teil 1)

Dem sehr wichtigen Thema Ernährung im Alter wollen wir uns in dieser und den folgenden Ausgaben Beiträge widmen.

Veränderungen im Alter

Im Alter nimmt der Körperfettgehalt zu und der Wassergehalt, die Knochenmasse sowie die Muskelmasse werden weniger. Der Stoffwechsel verlangsamt sich und häufig bewegen sich ältere Menschen weniger. Dies begünstigt den Abbau von Muskelmasse und geht mit einem niedrigeren Energiebedarf einher. Der Vitamin- und Mineralstoffbedarf bleibt aber konstant. Körperliche Veränderungen nehmen häufig Einfluss auf das Ess- und auf das Trinkverhalten. Das beeinflusst wiederum den Ernährungs- und Gesundheitszustand.

Beispiele für körperliche Veränderungen sind:

verminderte Magendehnung, gesteigerte Aktivität der Sättigungshormone, Appetitlosigkeit, abnehmendes Geruchs-, Geschmacks- und Durstempfinden, verringertes Seh-, Kau- und /oder Schluckvermögen, geistige Veränderungen wie Vergesslichkeit, Verwirrtheit oder Demenz oder mangelnde Motivation zur Essensaufnahme wegen Einsamkeit oder Depressionen.

All diese Veränderungen können zu einer Mangelernährung führen, bei der es infolge einer unzureichenden Zufuhr an Nährstoffen, Vitaminen und Mineralstoffen zu messbaren körper-



veränderungen kommt. Wird die Mangelernährung nicht oder zu spät erkannt, steigt das Sterblichkeitsrisiko und das Risiko für körperliche Beschwerden nimmt zu.

Symptome und Folgen von Mangelernährung

Wenn bei Senioren ungewollt Gewichtsverlust auf-

Senioren benötigen daher eine energieärmere aber besonders nährstoffreiche Ernährung. Insgesamt erhöht sich die Nährstoffdichte.

Nährstoffe

Protein (Eiweiß), Fett und Kohlenhydrate (inklusive Ballaststoffe)

Vitamine

D, E, Folsäure, Vitamin B 12 und C

Mineralstoffe

Calcium, Eisen, Zink und Magnesium



GRAFIK – DRUCK – MAILING

AWEGER
DRUCKEREI | VERLAG

AKTION: 15% Rabatt
auf Ihre Erstbestellung
bis 31.08.2021

Ansprechpartner vor Ort
DI Dr. Heribert Fink MBA
Mail: fink@tirol-akademie.at
Tel. +43 (0) 664 13 53 884

Tirol
Akademie

Mangelernährte Senioren haben ein erhöhtes Sterblichkeitsrisiko und weisen einen allgemein schlechteren Gesundheitszustand auf. Ein Mangel schwächt außerdem das Immunsystem, verzögert die Wundheilung, die Reaktionsfähigkeit oder erhöht das Risiko für Schwindel, Stürze und Brüche. Auch die kognitive Leistungsfähigkeit sinkt rasant.



tritt, die Nahrungsaufnahme offenkundig Schwierigkeiten bereitet, der Appetit sich verkleinert, Darmbeschwerden, Erbrechen oder Durchfall zu großen Nährstoffverlusten führen, dann sollten diese Symptome medizinisch abgeklärt werden. Weitere Folgen können Müdigkeit, Schwäche, akute Infektionsanfälligkeiten und Störungen der Organfunktionen sein.

Tipps: Ausgewogenes Verhältnis von Nährstoffen

Proteine sind Baustoffe für Zellen und Gewebe wie Muskelfasern, Organe, Blut sowie Enzyme, Hormone und Antikörper für die Immunabwehr. Besonders empfehlenswert sind: Milch und Milchprodukte, Fleisch und Fleischwaren, Fische, Eier, Getreideprodukte, Kartoffeln und Hülsenfrüchte.

Energie wird von **Fetten** geliefert. Zudem sind sie Träger der fettlöslichen Vitamine A, D, E und K und bestehen aus verschiedenen Fettsäuren (gesättigte und ungesättigte). Wegen der günstigen Zusammensetzung von Fettsäuren sollen pflanzliche wie Raps-, Soja-, Oliven- oder Walnussöl bevorzugt werden. Fische wie Hering, Lachs oder Makrele sind gute Lieferanten für die sogenannten Omega-3 Fettsäuren, die die Fließeigenschaften des Blutes verbessern.

Kohlenhydrate liefern weniger Energie als Fette, sind mengenmäßig aber der wichtigste Energielieferant und stammen überwiegend aus pflanzlichen Lebensmitteln. Je nach Anzahl der Zuckerbausteine werden Kohlenhydrate in Einfachzucker (Monosaccharide, wie Trau-

benzucker und Fruchtzucker), Zweifachzucker (Disaccharide wie Haushaltszucker, Malzzucker, Milchzucker) und Mehrfachzucker (Polysaccharide) unterteilt.

Die empfohlenen Mengen an **Vitaminen und Mineralstoffen** bleiben jedoch weitestgehend gleich oder sind sogar erhöht (z.B. Vitamin D). Dies erfordert bei der Zubereitung der Speisen eine besonders sorgfältige Auswahl an nährstoffreichen Lebensmitteln.

Vollwertig essen und trinken

Bedeutet kurz gesagt, alle Nährstoffe, Vitamine und Mineralstoffe in den richtigen Mengen aufzunehmen. Wie eine vollwertige Ernährung in der Praxis tatsächlich aussieht, zeigt die Ernährungspyramide. Jede Stufe der

Steuerberatungskanzlei
Eckhoff-Mair Brigitte

Am Bichl 2 6166 Fulpmes	e-mail: info@eckhoff.at www.eckhoff.at	tel. 05225/62030 fax Dw 18
----------------------------	--	-------------------------------

Pyramide liefert bestimmte Nährstoffe in verschiedenen Mengen. Je größer und breiter eine Stufe ist, desto höhere Mengen sollten aus dieser Gruppe verzehrt werden. Umgekehrt gilt: Je kleiner ein Feld ist, desto geringer sollten die verzehrten Mengen aus dieser Gruppe sein. Die Lebensmittel einer Stufe ähneln sich in ihrer Zusammensetzung und ihren Nährstoffen. Grundsätzlich gilt für den täglichen Speiseplan: aus allen Stufen auswählen und die Vielfalt nutzen, Vollkornprodukte bevorzugen (z.B. Vollkornbrot, Naturreis, Vollkornnudeln), fettarme Wurst bevorzugen (z.B. gekochter Schinken, Schinken ohne Fettrand), Milch und Milchprodukte optimal einsetzen, fettarme Zubereitung (z.B. Gemüse statt Sahnesoßen) sowie schonende Garverfahren (z.B. Dünsten) sowie viel Gemüse und Obst verwenden.

„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“

Der Volksmund sagt „Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen“. Nicht um-

sonst sind Essen und Trinken ein wichtiges Stück Lebensqualität. Ein ausgewogenes Speisenangebot mit einer optimalen Nährstoffzufuhr allein reicht dabei nicht aus. Das Essen muss vor allem auch schmecken, gut aussehen und an die individuellen Bedürfnisse von Senioren angepasst sein. Frische Kräuter und Gewürze regen den Appetit an, und fördern den Geschmack. Zum Würzen und Garnieren von Speisen können sie diese daher großzügig verwenden.

Für viele Senioren bedeutet das Essen eine willkommene Abwechslung im Tagesablauf. Ein schön gedeckter

Tisch lädt zum Essen ein. Gemeinsame Mahlzeiten regen zu Gesprächen und Geselligkeit an, was sich oft auch auf die Lust am Essen und Trinken auswirkt.

*Martin Lehner,
Vinzenzheim Neustift*

Informationen und Quellenhinweise

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, www.gesundheit.gv.at/leben/altern/ernaehrung-im-alter/ernaehrung-senioren

Brigitte Pleyer und Alexandra Raidl: Ernährung im Alter: Praxishandbuch mit Checklisten für Pflege und Betreuung

Dorothee Wiederhold: Fachwissen Ernährung im Alter: für pflegerische Berufe



Foto: Lebensmittelpyramide, 5 Stufen



Mag.pharm Christian Kernstock KG
Waldrasterstraße 12
6166 Fulpmes

Tel: 05225 / 62070
office@stubaital-apotheke.at
www.stubaital-apotheke.at

Projekt Prävention Schlaganfall

Integrierter Patientenpfad/Behandlungspfad Schlaganfall

Ausgangssituation

Schlaganfälle, Herzinfarkte und Krebs sind in Österreich die drei häufigsten Todesursachen. Das Schicksal der Betroffenen und Angehörigen nach einem Schlaganfall macht ihn zu einem der teuersten Erkrankungen im Gesundheitssystem, da sehr oft körperlicher Behinderung im Erwachsenenalter und eine häufige Ursache für die Entwicklung einer Demenz einhergehen.

Neue Therapien lassen zwar bessere Heilungschancen bei einem Schlaganfall und damit eine Minderung körperlicher und/oder geistiger Behinderungen erwarten. Die Zahl dieser Erkrankungen, bedingt durch die höhere Lebenserwartung der Bevölkerung, werden in den kommenden Jahren weiter zunehmen.

Das Land Tirol hat gemeinsam vor Jahren mit der ös-

terr. Gesundheitskasse das Projekt Integrierter Patientenpfad/Behandlungspfad Schlaganfall begonnen.

Faktor Zeit bei der Versorgung eines Schlaganfalles entscheidend

Die optimale Versorgung hängt vom richtigen Erkennen, vom sofortige Notruf durch die Betroffenen oder deren Angehörigen und einem effizient funktionierenden Notfallmanagement in den ersten drei bis vier Stunden ab („time is brain“).

Eine abgestimmte Diagnostik und Behandlung durch ein qualifiziertes Team im Krankenhaus, gewährleistet eine optimale Behandlung des Schlaganfallpatienten in

der Akutphase. Nach erfolgreicher Primärbehandlung setzen die rehabilitativen Maßnahmen so früh wie möglich („time is disability“) ein, um den Behandlungserfolg zu festigen und zu verbessern.

Testphase und Praxis

In fast allen Bezirken wurde nach einer Testphase ein Konzept zur wohnortnahen ambulanten Rehabilitation umgesetzt. Die bestehenden Strukturen (Hausärzte, Neurologen, Sozialsprengel, Pflegeheime, niedergelassene Therapeuten, entlassen-


Ziele:

- ein standardisiertes, ganzheitliches Konzept zu etablieren, das die gesamte Versorgungskette im Blick hat
- eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Fachdisziplinen und Sektoren (Hausärzte, Krankentransportsystem, Fachärzte, Krankenhäuser) zu fördern
- die Qualität der Patientenversorgung zu verbessern und gleichzeitig die Gesundheitskosten zu senken.



**THERAPIEZENTRUM
STUBAI**

Physiotherapie · Osteopathie · Ergotherapie
Massage · Training



Kampl, Quellenweg 11 b · 6167 Neustift
Tel. +43 664 2346492
office@therapiezentrum-stubai.at
www.therapiezentrum-stubai.at

des Akutkrankenhauses bzw. Akutnachbehandlung) werden zu einem qualitätsorientierten Behandlungsnetzwerk zusammenfasst.

Das Krankenhaus oder die stationäre Einrichtung meldet vor Entlassung des Patienten diesen bei der Koordinationsstelle. Diese organisiert in weiterer Folge den von den Ärzten festgelegten Behandlungsplan (Art und Zahl der Behandlungseinheiten, Definition des Reha-Ziel). Nach drei Monaten erfolgt eine neuerliche Untersuchung bei einem niedergelassenen Neurologen, um das weitere Vorgehen zu definieren.

Koordinationsstelle seit 2017 entwickelt weiter

Mit Oktober 2017 wurde eine eigene Koordinationsstelle geschaffen, die am neu gegründeten Institut für Integrierte Versorgung an den Tirol Kliniken angesiedelt ist. Die Tirol Koordination für die ambulante Schlaganfallversorgung ist für die Organisation, Koordination und Weiterentwicklung des ambulanten Konzeptes zuständig.

Bezirkskoordinatoren kümmern sich um das Netzwerk vor Ort. Die Vorteile der ambulanten Rehabilitation sind das Angebot einer koordinierten komplexen, mehr-

Im Rahmen der ambulanten Rehabilitation wurden folgende Qualitätsindikatoren und Richtlinien definiert:

- Der Therapiebeginn erfolgt spätestens 7 Tage nach Entlassung aus dem Akutkrankenhaus.
- Es wird ein interdisziplinärer Therapieplan erstellt.
- Wenn aus medizinischer und organisatorischer Sicht möglich, erhält der Patient je 2-3 Therapieeinheiten für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie pro Woche.
- Die Therapeuten führen Eingangs- und Ausgangstests durch.
- Die maximale Therapiedauer beträgt 20 Wochen.
- Drei Monate nach Entlassung aus dem Krankenhaus erfolgt eine Kontrolle durch einen Facharzt für Neurologie und die Sekundärprävention wird vom Hausarzt veranlasst.
- Regelmäßige Teilnahme der Mitglieder an Netzwerktreffen und fachspezifische Fortbildungen.
- Es stehen maximal 70 Therapieeinheiten unter dem Titel Ambulante REHA (kein Selbstbehalt bei ÖGK, 2% bei SVS) zur Verfügung.
- Voraussetzung für eine Inanspruchnahme der ambulanten Reha sind die Diagnosen I61 oder I63 nach ICD-10, das Akutereignis nicht älter als 6 Monate, den Hauptwohnsitz in Tirol und die Sozialversicherung in Österreich, einschließlich der zwischenstaatlichen Abkommen über Soziale Sicherheit.

wöchigen, strukturierten Behandlung, die in einem sehr hohen Prozentsatz in häuslicher Umgebung stattfindet.

Die Behandlung zu Hause ermöglicht die Aufrechterhaltung des sozialen Netzes und eine stärkere Aktivierung des Selbsthilfepotenzials durch Einbeziehung der Lebenswelt (Familie, Alltagsbelastungen, Arbeitswelt). Sie bietet weiters die Möglichkeit zu alltagsnahem Training und Belastungsprobung und verbessert die

Kooperation in der Nachsorge (Selbsthilfegruppen, mobiler Pflege, 24 Stunden Pflege und Sozialdienste).

*DGKP Robert Penz,
Pflegeleiter Wohn-
und Pflegeheim
Vorderes Stubaital*

Literaturhinweise und weiterführende Informationen

Land Tirol, Projekt „Integrierter Patientenpfad/Behandlungspfad Schlaganfall Tirol“ - www.schlaganfall-tirol.info
Tirol Kliniken
www.schlaganfallpfad.tirol-kliniken.at

Projekt Freiwilligenkoordination Stubaital

Besucher für die Wohn- und Pflegeheime gesucht!

Die Heimbewohner haben, während der Lockdown-Zeiten, auf fast alle sozialen Kontakte verzichten müssen, deshalb möchten wir eine Gruppe an Freiwilligen finden, die regelmäßig zu geplanten Besuchen ins Heim kommen. Ein maßgeschneiderter Lehrgang, der Ende



September beginnt, soll zusätzlich zu einem erfolgrei-

chen Neustart der Besuchsdienste beitragen.

Kostenloser Lehrgang für Besuchsdienste in Wohn- und Pflegeheimen **Termin ab 24. September 2021 in Fulpmes**

VORANKÜNDIGUNG

Infos bei Freiwilligenkoordination Stubaital
 Christine Oberkofler
 +43 (0) 676 8730 6702
 c.oberkofler.caritas@dibk.at
 www.freiwilligenzentren-tirol.at



Kooperation Sozial- und Gesundheitssprengel

Enge Zusammenarbeit mit Verein Rosarote Zeiten

Der Verein Rosarote Zeiten sensibilisiert, dass Krebs eine Familiendiagnose ist. Trifft Krebs ein Elternteil steht die Familienwelt Kopf. Betroffene Familien brauchen Unterstützung! Der Verein unterstützt speziell Frauen, indem er die

Rechnungen für die Kinderbetreuung während der onkologischen Behandlung übernimmt. Bestehende Angebote sind oft mit enormen Kosten, bei gleichzeitig vermindertem Einkommen, verbunden. Hier hilft der Verein: Schnell und

unbürokratisch - im Rahmen seiner Möglichkeiten!

www.rosarotezeiten.at
 Verein zur Unterstützung krebskranker Mütter und ihrer Kinder
 Brandjochblick 5, 6176 Völs,
info@rosarotezeiten.at



 AIS 24 Stunden Betreuung

- > **Laufende Begleitung & Beratung** während der gesamten Betreuungszeit
 - > Laufende **Hausbesuche**
- > **Trainingscenter** zur Weiterbildung selbstständiger Personenbetreuer für eine optimale Betreuung zu Hause
 - > **Übernahme aller bürokratischen Angelegenheiten**
 - > Jährlich über **1.000 zufriedene Kunden**

Unsere Leistungen - Ihre Vorteile!



Sabrina Kaindl
 Gebietsbetreuung Innsbruck
 Stadt & Land

Mobil: +43 664 / 88 73 38 73
E-Mail: sabrina.kaindl@ais-agentur.com
 6166 Fulpmes

www.ais-24stundenbetreuung.com

AIS Wir lassen Sie
nahe am Besuch

10 Fragen und 10 Antworten zur ...

... Tagespflege

► **Was versteht man unter Tagespflege?** Die Tagespflege ist ein Angebot für pflegebedürftige Menschen. Diese werden dort tagsüber betreut und am späteren Nachmittag wieder nach Hause gebracht.

► **Wer darf in die Tagespflege?** Voraussetzung für die Inanspruchnahme ist eine Pflegestufe. Je nach Bedarf und Möglichkeit darf jeder pflegebedürftige Mensch die Tagespflege in Anspruch nehmen.

► **Für welche Gemeinden gibt es das Tagespflegangebot?** Das Angebot steht für alle Gemeinden zur Verfügung.

► **Welche Räumlichkeiten gibt es in einer Tagespflege?** Gemeinsames Wohnzimmer, Küche mit großzügigem Essbereich, Ruheraum, Garderobe, Sanitäräumlichkeiten mit Duschgelegenheit und Badewanne, ein Raum zum gemeinsamen Bewegen und Spielen.

► **Wer betreut mich in der Tagespflege?** Die Betreuung mit ausgebildetem Pflegepersonal ist Grundsatz.

► **Wo gibt es im Stubaital eine Tagespflege?** Derzeit wird die Tagespflege im Vinzenzheim Neustift angeboten. Weitere Tagespflegeplätze werden spätestens mit Jahreswechsel in den Räumlichkeiten des Sozial- und Gesundheitssprengels im Wohnpark Mieders zur Verfügung stehen.

► **Was macht man in der Tagespflege?** Die Pflegebedürftigen kommen morgens, entweder direkt von ihren Angehörigen oder einem eigenen Fahrdienst. Sie werden nachmittags wieder abgeholt. In der Tagespflege bekommen sie Frühstück, Mittagessen und Nachmittagskaffee und das Maß an Pflege, das sie gemäß ihres Pflegegrades benötigen. Es werden Beschäftigungen wie Basteln, Spaziergänge oder Gedächtnistraining angeboten, aber auch Ausflüge oder Aktivitäten wie gemeinsames Singen oder Gottesdienste. Es ist auch möglich medizinische Fußpflege oder einen Friseurtermin direkt vor Ort zu buchen. *Wichtig ist vor allen Dingen die soziale Komponente des Beisammenseins und miteinander kommunizieren als Hilfe gegen die Einsamkeit im Alter.*

► **Was kostet die Tagespflege, ist das überhaupt bezahlbar?** Ein Tag in der Tagespflege kostet einkommensabhängig bei voller Förderung (= Pension unter € 1200,00) knapp € 30,00, der Halbtage (mind. 4 Stunden inkl. Mittagessen) ca. € 15,00.

► **Wo kann ich mich über die Tagespflege informieren und anmelden?** Informationen gibt es im Vinzenzheim Neustift oder im Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital.

► **Wie oft muss ich in die Tagespflege kommen?** Besuche in der Tagespflege sind sehr flexibel möglich, von 5 Tage die Woche, einzelnen Wochentagen, einzelnen Tagen im Monat oder bei Notfällen auch sehr kurzfristig einmalig buchbar! Es besteht keine Verpflichtung bestimmte Tage regelmäßig in Anspruch zu nehmen.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Sollten Sie noch weitere Informationen benötigen bitte jederzeit die Tagespflege im Vinzenzheim kontaktieren. Wir helfen gerne weiter!

TAGESPFLEGE NEUSTIFT VINZENZHEIM

Heimleitung Martin Lehner
05226 / 2259 DW 10

Tagespflege Vinzenzheim:
05226 / 2259 DW 14

(Mo – Fr 08:00 -16:00 Uhr)

NEU AB SPÄTHERBST 2021

(wird noch bekannt gegeben)

TAGESPFLEGE im Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital

Wohnpark Mieders
Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital
05225 / 63836

(Mo – Fr 08:00 -12:00 Uhr)

Pflege zu Hause

Pflegegeld

Höhe des Pflegegeldes

Mit 1. Jänner 2021 wurde das Pflegegeld in allen Stufen wieder angepasst. Das Ausmaß des Pflegegeldes richtet sich nach dem Pflegebedarf. Es sind sieben Stufen vorgesehen. Erforderlich ist ein Pflegebedarf von mehr als 65 Stunden pro Monat. Die Anzahl der Stunden des monatlichen Pflegebedarfs wird im Rahmen einer Begutachtung durch einen Arzt oder einer Pflegefachkraft festgelegt.

Krankenhaus- oder Kuraufenthalt

Während eines Krankenhaus- oder Kuraufenthaltes ruht das Pflegegeld ab dem zweiten Tag, wenn die überwiegenden Kosten des Aufenthaltes dein Sozialversicherungsträger, der Bund oder eine Krankenfürsorgeanstalt trägt.

Kostenlose Pflegeberatung zu Hause

Im Rahmen der Antragstel-

lung des Pflegegeldes kann auch eine kostenfreie Pflegeberatung und Information über regionale Unterstützungsangebote durch diplomiertes Pflegepersonal, sowie eine psychologische Beratung auf freiwilliger Basis in Anspruch genommen werden.

Für Informationen und Beratungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Pflegebedarf in Stunden pro Monat	Pflegestufe	Betrag in € monatl. (netto)
Mehr als 65 Stunden	1	162,50
Mehr als 95 Stunden	2	299,60
Mehr als 120 Stunden	3	466,80
Mehr als 160 Stunden	4	700,10
Mehr als 160 Stunden (wenn ein außergewöhnlicher Pflegeaufwand erforderlich ist)	5	951,00
Mehr als 180 Stunden, wenn ✓ zeitlich unkoordinierbare Betreuungsmaßnahmen erforderlich sind und diese regelmäßig während des Tages und der Nacht zu erbringen sind oder ✓ die dauernde Anwesenheit einer Pflegeperson während des Tages und der Nacht erforderlich ist, weil die Wahrscheinlichkeit einer Eigen- und Fremdgefährdung gegeben ist.	6	1327,90
Mehr als 180 Stunden, wenn ✓ keine zielgerichteten Bewegungen der vier Extremitäten mit funktioneller Umsetzung möglich sind oder ✓ ein gleich zu achtender Zustand vorliegt.	7	1745,10

Das Pflegegeld wird zwölf Mal pro Jahr monatlich im Nachhinein ausbezahlt.

Vom Pflegegeld werden keine Lohnsteuer und kein Krankenversicherungsbeitrag abgezogen

Wir formen Holz.



TISCHLEREI
STEIXNER







Tischlerei Steixner | Dorfstraße 37 | 6141 Schönberg | T 5225-62573 | kontakt@tischlerei-steixner.at | www.tischlerei-steixner.at

Vinzenzgemeinschaften im Stubaital

Vielfältige Unterstützungsangebote und Aktivitäten

Jeder Gemeinde im Stubaital hat eine eigenständige Vinzenzgemeinschaft. Wichtig ist für uns auch offen für versteckte Not zu sein. Wir fühlen uns dem christlich-sozialen-karitativen Weltbild verpflichtet. Wer aktiv mitwirken will, ist jederzeit herzlich willkommen.

Unsere Ziele:

- Rasche, unbürokratische Hilfe durch Beratung, Begleitung, finanzielle Überbrückung, Vermittlung und

Weiterleitung.

- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu professionellen Hilfs- und Beratungsdiensten.
- Motivation und Anleitung zu Eigen- und Mitverantwortung, sowie von Selbsthilfe.
- Stärkung der zwischenmenschlichen Beziehungen.

Unsere Grundsätze:

- Wir arbeiten anonym und diskret!
- Im Mittelpunkt stehen persönliche Kontakte (Hausbesuche) und die Wahrung

der menschlichen Würde.

- Ist die Hilfeleistung für uns alleine nicht zu stemmen, arbeiten wir eng mit anderen karitativen Einrichtungen und Vereinen zusammen.

Unsere Finanzmittel:

- Freiwillige Spenden (z.B. Kranzablösen)
- Eigene Aktivitäten* (z.B. Veranstaltungen, Kollekten, Agape, Kräutersträußl am Hohen Frauentag, Nikolausaktion, etc.

* Je nach Gemeinde unterschiedlich
– stellt eine Übersicht aller Gemeinden dar.

Jeder eingenommene Euro wird 1:1 für bedürftige Menschen im jeweiligen Ort zur Verfügung gestellt.

VG Neustift

Schwerpunkte:

- spontane Hilfe für Menschen in Not (z.B. bei Unfall, Tod, Arbeitslosigkeit)
- jährliche Krankensalbungsmesse am 1. Adventssonntag
- Frühjahrsausflug im heimatlichen Tal mit unseren älteren Menschen

VG Schönberg

Schwerpunkte:

- Besuchsdienste und Begleitung
- kurzfristige finanzielle, materielle und persönliche Hilfe
- jährliche Sammlung für den Tiroler Sozialmarkt
- Vorträge und Veranstaltungen

VG Fulpmes

Schwerpunkte:

- Persönliche Betreuung und Besuche
- Aufbau eines Netzwerkes
- Unkomplizierte Soforthilfe (10% der Caritas- und 50% der Elisabethsammlungen verbleiben in der Pfarre)
- Begleitung in schwierigen Situationen

VG Telfes

Schwerpunkte:

- unbürokratische, rasche finanzielle Hilfestellung in Notsituationen
- Besuchsdienst bei Kranken und Einsamen (Krankenkomunion), Trauerfall
- Vermittlung und Weiterleitung von Hilfesuchenden an Facheinrichtungen

VG Mieders

Schwerpunkte:

- Hilfe in allen möglichen Notlagen (diskret, rasch und unbürokratisch)
- Beratung und Gespräche
- Kontaktaufnahme mit sozialen Einrichtungen
- finanzielle Überbrückungen

VG Schönberg

Rosemarie Erhard-Moser Tel. 0664/1768264

VG Neustift

Brunhilde Hofer Tel. 0676/9608931

VG Fulpmes

Dr. Kurt Falschlunger Tel. 0664/51324031

VG Mieders

Dr. Wolfgang Hirn Tel. 0664/88600660

VG Telfes

Rita Mair Tel. 0664/2079506

Wohnpark Scheibe

Es sind noch „Betreute Wohnungen“ frei!

Gute Neuigkeiten: Im neuen Wohnpark Scheibe entstehen 14 barrierefreie betreute Wohnungen und es sind noch wenige verfügbar.

Am ehemaligen Areal des Hully Gully-Lokals entstehen 41 Wohneinheiten, 14 davon sind barrierefrei. Zudem werden zehn Tagespflegeplätze geschaffen. Im Vinzenzheim



wird durch die Übersiedlung der betreuten Wohnungen und Tagespflegeplätze wieder mehr Platz für neue Bewohner: Dort soll es 40 Heimplätze (statt bisher 28) geben. Gr u n d e i g e n t ü m e r i n des neuen Wohnparks ist die G e m e i n d e , das Gebäude wird im Rahmen des Wohnprojektes von

der Gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft Frieden gebaut. Die Fertigstellung ist bis Ende September 2021 geplant!

Interesse? Weitere Informationen

beim Leiter des Vinzenzheims
Martin Lehner (Tel. 05226/2259-10 oder
vinzenzheim@neustift.tirol.gv.at.

Der Sozial- und Gesundheitsprengel Stubaital sucht

eine/n Fuhrparkbetreuer/in auf freiwilliger Basis

für Überprüfungen Ölstand, Reinigung und lösen kleinerer Probleme der Dienstfahrzeuge.

Zeit: flexibel zweimal pro Monat für 1-2 Stunden, inkl. Haftpflicht- und Unfallversicherung.

Dein Gewinn – sinnvoll Hilfe leisten.

Wir freuen uns auf dich!

Caritas Freiwilligenkoordination Stubaital,
Christine Oberkofler,
Dorfstraße 39 a, 6142 Mieders,

Tel. +43 676 87306702, c.oberkofler.caritas@dibk.at

*Erfahrung und Kompetenz
seit 1966*



Wipptal - Stubai



**HEIDEGGER
BESTATTUNG**

TRINS 71
NEUSTIFT, Feldgasse 2
Mitglied der TRAUERHILFE

24h ☎ 05275 / 5211

www.bestattung-heidegger.at

3.-5. September 2021

Schlickeralmlauf Benefizlauf



Auch dieses Jahr wird der bereits **zur Tradition gewordene Benefizlauf am Freitag, 03.09.2021 mit Startzeit um 16:30 Uhr abgehalten.** Pro Runde kann ein Spendenbetrag für einen sozialen Zweck erlaufen werden. Zudem gibt es ein tolles Rahmenprogramm. Die Hälfte des Erlöses des Benefizlaufes kommt dem Sozial- und Gesundheitsprengel zu Gute. Wir bedanken uns beim TVB Stubai für die großartige Zusammenarbeit. **Anmeldungen und nähere Informationen unter:** www.schlickeralmlauf.co oder beim TVB Stubai, Tel.: +43(0)501881-0, www.stubai.at

Der Lions-Club Stubai-Wipptal

Ein kurzes Portrait



Vor nunmehr 31 Jahren wurde von engagierten Wipptalern und Stubaiern der Lions-Club Stubai-Wipptal unter dem damaligen Namen „Lions-Club Steinach-Stubaital“ gegründet. Derzeit zählt der Club 23 Mitglieder, die sich vor allem aus Unternehmern aus der Region rekrutieren; aktueller Präsident ist Dr. Hermann Pfurtscheller aus Neustift.

Die Lions-Organisation wurde 1917 in den USA ins Leben gerufen. Die „Lions“ agieren als weltweit größte, konfessionell und politisch ungebundene Serviceorganisation mit dem Ziel, in Not geratene Mitmenschen zu unterstützen. Seit 1952 wurden in Österreich 251 Clubs mit inzwischen mehr als 8500 ehrenamtlich tätigen Mitgliedern eingerichtet.

Im Fokus des Lions-Clubs Stubai-Wipptal stehen bedürftige Familien und Personen in der Region. Unter-

stützungen werden dann geleistet, wenn von Bund, Land, Gemeinden und sonstigen Hilfsorganisationen zur Verfügung gestellte Hilfen nicht ausreichen oder nicht möglich sind. Die vom Club geleisteten Hilfestellungen sind vielfältig: So werden behinderte Menschen bei der Therapie und Integration unterstützt, begabte Kinder und Jugendliche gefördert und Aktivitäten in der Seniorenbetreuung gesetzt. Weiters stehen der Kampf gegen den Drogenmissbrauch und Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge ebenso wie die Erhaltung alten Kulturguts und nachhaltiger Umweltschutz im Mittelpunkt. Der Club beteiligt sich bei Bedarf an überregionalen, nationalen und internationalen Hilfsprojekten.

All diese Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen sind von den Einnahmen des Clubs aus diversen Veranstaltungen, von Sponsorengeldern und Spenden sowie

den Beiträgen der Mitglieder abhängig. Mit den Erlösen unserer Weihnachts- und Neujahrsstände im Wipp- und Stubaital sowie der großzügigen Unterstützung durch unsere Gäste bei den musikalischen Events in Steinach, den Weihnachtskonzerten in Neustift und der jährlichen Neujahrs gala in Fulpmes konnte der Club seit der Gründung immer wieder in Not geratenen Mitmenschen aus unserer Region tatkräftig, rasch und unbürokratisch Hilfe zukommen lassen. Wir hoffen, dass diese Veranstaltungen wieder stattfinden können.

Derzeit sind die Aktivitäten noch stark eingeschränkt. Die Planungen für weitere Veranstaltungen sind ange laufen, sodass hoffentlich bald wieder Unterstützungen gewährt werden können. Der Lions-Club Stubai-Wipptal freut sich, Sie bald wieder bei seinen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!



Komplettausstattungen für soziale Einrichtungen, Pflege- und Gesundheitsmarkt!

- Objekteinrichtungen
- medizinischer Bedarf
- Textilien
- Rundum-Service für Ihre Medizingeräte

WIBU Wirtschaftsbund sozialer Einrichtungen Österreich GmbH · Wiener Straße 435 · A-4030 Linz · T +43 732 330 188-19 · www.wibu.at

Projekt

Zukunft Jugend Stubaital!

poj^{at}

Im April wurden alle Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren eingeladen, sich an einer Befragung zu beteiligen. Wir wollten wissen, wie wohl sich die jungen Leute im Tal fühlen, welche Themen wichtig sind, wie sie sich in Prozesse einbringen möchten, welche Ideen und Vorschläge sie haben, um die Lebenssituation noch zu verbessern, etc.

Begleitet werden wir bei diesem Prozess höchst professionell von Mag.a Martina Steiner, Geschäftsführerin von POJAT – Projekt Offene Jugend Arbeit Tirol. Die Initiative für dieses Projekt kommt aus der Arbeitsgruppe Soziales und Generationen. Von über 750 Jugendlichen haben sich 25% an dieser Befragung beteiligt, wir möchten uns hiermit sehr herzlich für diese rege Teilnahme bedanken!

In der letzten Sitzung des Planungsverbandes, bestehend aus allen 5 Stubaiyer Gemeinden, wurden die Ergebnisse nun den Bürgermeisterinnen vorgestellt und die weiteren Schritte besprochen.

Noch vor den Sommerferien werden wir alle Jugendlichen einladen, sich an so-



Fotonachweis: pojat

nannten Jugendhearings zu beteiligen. Dabei stellen wir die Ergebnisse der Studie vor, diskutieren in jeder Gemeinde die wichtigen Themen und offenen Punkte, erarbeiten gemeinsam Projekte und legen die Zeitpläne für deren Umsetzung fest.

Am 29. September 2021 findet auch die erste Stubaiyer Lehrlingsmesse statt. Die Arbeitsgruppe Wirtschaft hat diese gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Tirol organisiert. Am Vormittag können sich die Schüler aller NMS und des Polys über Jobmöglichkeiten informieren. Dafür werden Stubaiyer Un-

ternehmer sich und ihr Unternehmen bei den Jugendlichen vorstellen und um Lehrlinge werben. Diese Veranstaltung findet beim Freizeitzentrum Neustift statt. Am Abend besteht dann für alle Eltern – gerne gemeinsam mit den Kindern – die Möglichkeit sich zu informieren. Einige interessante Kurzvorträge bieten sehr gute Chancen die richtige Wahl für die Zukunft der zukünftigen Lehrlinge zu treffen.

Es tut sich also was im Tal – Zukunft Jugend Stubaital.

*Mag. Roland Zankl,
Talmanager Stubaital*



Vorstellung

Wohn- und Pflegeheim Vorderes Stubaital

Heimleitung Ivo Habertitz MSc MBA

Herrngasse 23, 6166 Fulpmes

Tel: 05225 62982-500

E-Mail: heimleitung@wuph-fulpmes.at

Web: www.pflegeheim-stubaital.at



Für uns ist es selbstverständlich, dass jeder Mensch seine eigene Persönlichkeit hat,

woran auch die Pflegebedürftigkeit nichts ändert. Entsprechend gehen wir auf jeden unserer Bewohner ein und unterstützen ihn in seiner Selbstbestimmung. Soweit es möglich ist, verfolgen wir den Weg, unseren Gästen ihre Unabhängigkeit so weit wie möglich zurückzugeben, ihnen Wege aufzuzeigen, wie sie sich selbst helfen können.

Kooperation

Enge Zusammenarbeit mit Freiwilligenkoordination

Während der Lockdown-Zeiten mussten fast alle sozialen Kontakte pausieren. Wir planen deshalb, mit den Musikkapellen im Tal, Heimkonzerte in den Sommermonaten. Durch die Musik wollen wir den Heimbewohnern zeigen, dass wir an sie denken und ihnen auf diese Weise Freude schenken möchten.

Ein weiteres Projekt heißt „JunA (Jung und Alt)“ und wird im Rahmen der Ferienbetreuung im Stubaital angeboten. Der Verein Abenteuer Demenz und das Wohn- und Pflegeheim Vorderes Stubaital werden durch ausgebildete JunA

Begleiter, unterstützt durch Freiwillige, Begegnungen von Kindern und Heimbewohnern ermöglichen.

Den Kindern wird dabei das Thema Demenz nähergebracht und gleichzeitig findet ein Austausch zwischen den Generationen statt. Ein ganz aktueller Aufruf für freiwilliges Engagement, ist die Mitarbeit bei der Gestaltung eines Gartenprojektes

des Wohn- und Pflegeheims Vorderes Stubaital. Der derzeit noch brachliegende Hangbereich soll, als Außenbereich und Aktionsgarten, aktiviert werden. Wir suchen Freiwillige, die gerne mit anpacken und im Sommer regelmäßig, oder auch einmalig, mitgestalten möchten. Weiter wird auch der Besuchsdienst durch Freiwillige wieder neu beworben.

Nähere Informationen bei
Christine Oberkofler

*Projekt Freiwilligenkoordination
Stubaital*

+43 (0) 676 8730 6702

c.oberkofler.caritas@dibk.at

www.freiwilligenzentren-tirol.at





2019-2021

Umfangreiche Sanierungsarbeiten

Da einige Bauabschnitte des Wohn- und Pflegeheimes Vorderes Stubaital nun doch schon etwas in die Jahre gekommen sind, wurden für die Jahre 2019 bis 2021 umfangreiche Sanierungen projektiert.

Der Großteil der geplanten Sanierungsmaßnahmen betrifft den Mitteltrakt des Heimes. Hier müssen die Fensterfronten inklusive der Rahmenteile ausgetauscht werden, da sie teilweise undicht sind und auch nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen. Im Rahmen dieser Arbeiten werden die hölzernen Balkone erneuert. Das ganze Gebäude wird mit einer umfangreichen Wärmedämmung versehen. Eine der Dachterrassen muss saniert werden, da es schon mehrmals einen Wassereintritt in die Heimkapelle gab. Am Ende des Jahres 2019 wurde bereits die Steuerung der Heizungsanlage erneuert und auf den letzten Stand der Technik gebracht. Das Wohn- und Pflegeheim hat bedingt durch Heimküche und die Wäscherei tags-



Obmann Peter Gleinser und GF Ivo Habertitz präsentieren die umfangreichen Planungen. Foto: Thomas Suitner, Bezirksblätter

über einen relativ hohen Stromverbrauch. Aus diesem Grunde wurde beschlossen eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Heimes zu installieren, welche nahezu den gesamten Strombedarf der Küche und Wäscherei abdecken wird. Der Strom wird somit kostenfrei durch die Sonne erzeugt und im gleichen Moment wieder

verbraucht. Die Amortisationszeit beträgt hier, abhängig vom Strompreis, nur ca. 10-12 Jahre. Dem vorbeugenden Brandschutz wird ebenfalls große Bedeutung beigemessen und mit hohem finanziellem Aufwand auf den neuesten technischen Stand gebracht.

Peter Gleinser,
Verbandsobmann



Fotonachweise: Ivo Habertitz



Die Gesamtinvestitionskosten für die Sanierung des Pflegeheimes sind mit rund 1,5 Millionen EUR veranschlagt. Mehr als die Hälfte dieser Investitionen wird durch die vier Verbandsgemeinden (Schönberg, Mieders, Telfes, Fulpmes) über ein 15-jähriges Darlehen finanziert. Der Rest der Finanzierung erfolgt über Bedarfszuweisungen, Wohnbau- und Sonderförderungsmittel des Landes Tirol.



Musikalische Gäste

Besuch der Stubaier Freitagsmusig

Am 11. Juni 2021 besuchte unser Pflegeheim die „Stubaier Freitagsmusig“.

Peter Margreiter, Sonja Steusloff-Margreiter und Hubert Eberl sorgten mit Kontrabass, Ziachorgel und Gitarre für eine ausgelassene Stimmung in den jeweiligen Pflegebereichen.

Zum ersten Mal nach dem Lockdown hatten wir wieder musikalische Gäste im Haus, welche für unsere BewohnerInnen unentgeltlich aufspielten! Herzlichen Dank!



Fotonachweis: Ivo Habertitz

Wir suchen **ab sofort** für unser Wohn- und Pflegeheim

DIPL. GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERIN PFLEGEFACHASSISTENTIN PFLEGEASSISTENTIN HEIMHELFERIN in Voll- oder Teilzeit

Wir würden uns freuen, DICH kennen zu lernen, wenn du ...

- ... deinen Teil dazu beitragen möchtest, dass sich unsere Bewohner wohlfühlen.
- ... eine verantwortungsvolle Tätigkeit übernehmen willst.
- ... ein Teamplayer und kein Einzelkämpfer bist.
- ... ein Menschenfreund bist und immer wieder ein Lächeln auf deinen Lippen trägst.

Trifft das auf DICH zu?

Dann bist du in unserem Team willkommen!

Die Entlohnung entspricht dem GVBG-KV unter Anrechnung aller relevanten Vordienstzeiten.

Aussagekräftige Bewerbungen an:



Wohn- und Pflegeheim Vorderes Stubaital

Ivo Habertitz MSc MBA
6166 Fulpmes
Herrengasse 23
heimleitung@wuph-fulpmes.at
www.pflegeheim-stubaital.at



Vorstellung

Sozial- & Gesundheitssprengel Stubaital



Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital

Christine Hofer, Geschäftsführung
 6142 Mieders, Dorfstraße 39a, Sozialpark
 Tel: 05225-63836
 E-Mail: office@gsp-stubai.at
 www.gesundheitssprengel-stubai.com
 Bürozeiten: Mo- Fr von 8:00-12:00 Uhr



Der Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital ist eine zentrale Anlaufstelle im Stubaital für Menschen, die Hilfe, Betreuung und Pflege benötigen. Unser **Hauptschwerpunkt** ist die Versorgung von pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen direkt vor Ort. Mit unseren Leistungen soll das „im eigenen Zuhause bleiben können“ so lange wie möglich gewährleistet sein. Wir unterstützen unsere Klienten dabei, die alltäglichen Herausforderungen bestmöglich zu meistern. Nähere Informationen zu unseren Leistungen und **weiteren Angeboten** finden Sie unter: www.gesundheitssprengel-stubai.com

Neue Geschäftsführung

Christine Hofer im Interview

Was waren deine Beweggründe diese sehr verantwortungsvolle Aufgabe anzunehmen?

Die Menschen werden immer älter. Diese gewonnene Lebenszeit möchte jeder von uns gerne dort erleben und genießen dürfen, wo er sich Zuhause fühlt. Daran mitwirken zu können, diesen Wunsch für die Stubai-erinnen und Stubai-er länger möglich zu machen, fühlt sich für mich trotz aller Verantwortung richtig und gut an.

Gerne habe ich deshalb diese Möglichkeit ergriffen und darf nun hier im Sprengel gemeinsam mit einem sehr gut eingespielten Team mein Wissen und meine Erfahrung

bündeln und zum Wohle der Allgemeinheit einsetzen.

Was sind die größten Herausforderungen für die Zukunft?

Die größte Herausforderung in der mobilen Pflege ist und bleibt die Unplanbarkeit und die erforderliche Flexibilität der MitarbeiterInnen. Um für Mitarbeiter und Klienten das Optimum herausholen zu können braucht es einen guten Austausch in unserer dualen Führung (GF und Pflegedienstleitung), gemeinsam können wir diesen Balanceakt meistern.

Außerdem gilt es, unsere Mitmenschen wieder aus ihren Schneckenhäusern zu locken. Die Beratungs-



Christine Hofer

Jahrgang 1976

geboren in Innsbruck
 aufgewachsen in Fulpmes,
 wohnhaft in Telfes

Berufserfahrung:

Rechtsanwaltskanzleiassistentin; Bankensektor: Rechtsabteilung/Direktionsassistentenz/Vorstandsassistentenz

Hier bekomme ich meinen Kopf frei: in der Natur beim Wandern, Radfahren oder Laufen

Meine Rettung ist: Yoga



angebote im Sprengel sind breit gefächert, stehen der gesamten Stubai-Bevölkerung zur Verfügung und können durch direkte Kontaktaufnahme zu den Therapeuten vollkommen diskret (separater Eingang) in Anspruch genommen werden. Unterstützung soll dort, wo sie gebraucht wird, auch ankommen.

An welchen Projekten und Aufgaben arbeitet der Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital aktuell?
Wir sind gerade dabei unser

bestehendes Beratungsangebot zu erweitern und führen diesbezüglich Gespräche mit div. sozialen Einrichtungen. Speziell zum sehr wichtigen Thema Demenz fehlt im Stubaital seit längerem eine Anlaufstelle, hier möchten wir ansetzen und der Bevölkerung schnellstmöglich ein Angebot zur Verfügung stellen.

Weiters gilt es, die seitens des Landes Tirol bereits bewilligten sechs Tagespflegplätze in unseren Räumlichkeiten im Wohnpark Mieders ohne weitere Verzögerung zu ak-

tivieren. Gemeinsam mit den in Neustift schon bestehenden Plätzen können wir damit einen großen Beitrag zur längeren Selbständigkeit unserer älteren MitbürgerInnen im Stubaital leisten.

Es gibt also genug zu tun und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Gemeinden und allen Institutionen des Stubaitales die mit uns gemeinsam am selben Strang ziehen: nämlich das Leben für unsere älteren Mitmenschen lebenswert zu erhalten und zu gestalten.

Wir brauchen Verstärkung und suchen ab sofort

ein/e **PFLEGEASSISTENTEN/IN** oder

FACHSOZIALARBEITER/IN FÜR ALTENPFLEGE sowie ein/e **HEIMHILFE**
für die mobile Hauskrankenpflege des Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital
Teilzeit, (50 % Anstellungsverhältnis), ideal auch für WiedereinsteigerInnen

Du bringst mit:

- eine abgeschlossene fachspezifische Ausbildung
- hohe soziale Kompetenz und Einfühlungsvermögen
- Freude am Umgang mit Menschen
- Teamfähigkeit, Verlässlichkeit und Belastbarkeit
- Bereitschaft zur Fortbildung
- Führerschein B und einen eigenen PKW

Wir bieten:

- eine vielseitige, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem wertorientierten Umfeld
- familienfreundliche Arbeitszeiten
- kein Nachtdienst
- ein motiviertes gut eingespieltes Team
- regelmäßige Weiterbildungsmöglichkeiten

Entlohnung nach SWÖ, Verwendungsgruppe VG 6, Mindestgehalt unter Anrechnung von facheinschlägigen Vordienstzeiten € 2.474,79 brutto bei Vollzeit (100 % = 38 h/Woche)

HEIMHILFE: Entlohnung nach SWÖ, Verwendungsgruppe VG 4, Mindestgehalt unter Anrechnung von facheinschlägigen Vordienstzeiten € 1.262,19 brutto bei Vollzeit (100 % = 38 h/Woche)



Wenn diese Beschreibung auf dich zutrifft, dann freuen wir uns auf deine Bewerbung per e-mail:

SOZIAL- & GESUNDHEITSSPRENGEL STUBAITAL

GF Christine Hofer,

6142 Mieders, Dorfstraße 39a

e-mail: office@gsp-stubai.at, www.gesundheitssprengel-stubai.com



Unser starkes Team

Wir sind für Euch da

Pflegedienstleitung / Vertretung



PDL DGKP **Claudia Schlögl**



PDL Stv. DGKP **Corinna Guglberger**

Geschäftsführung/ Verwaltung



GF **Christine Hofer**



Katharina Ferchl

Pflege



DGKP **Andrea Krösbacher**



DGKP **Beatrix Singer**



DGKP **Sabine Ranalter-Larl**



PA **Magdalena Volderauer**



FSB **Manuela Canazei**

Pflege



FSB **Julia Müller**



PA **Márcia Volderauer**



Claudia Tanzer



Daniela Ziernhöld



Karoline Kosnjak

Heimhilfe

Heimhilfe



Lydia Haidegger



Waltraud Standfest

Haushaltshilfe



Claudia Denifl



Monika Praxmarer



Silvia Schlögl

Stand: 01.07.21



Vorstellung

Vinzenzheim Neustift



Scheibe 2, 6167 Neustift
 Telefon: 05226 / 2259
www.neustift.tirol.gv.at/vinzenzheim
 Mail: vinzenzheim@neustift.tirol.gv.at



- **Heimleitung Martin Lehner**

Telefon: 05226/225910

Mail: vinzenzheim@neustift.tirol.gv.at

- **Sekretariat: Karin Meischl**

Telefon: 05226/225913

Mail: sekretariat@vinzenzheim-neustift.at

- **Pflegedienstleitung Mike Wagner**

Telefon: 05226/225918

Mail: pflegeleitung@vinzenzheim-neustift.at

- **Küchenleitung: Ingrid Obernosterer**

Telefon: 05226/225915

Mail: kueche@vinzenzheim-neustift.at

- **Tagespflege**

Telefon: 05226/225914

Mail: tagespflege@vinzenzheim-neustift.at

Neues Projekt - Start Juni 2021

Projekt – Hospizkultur und Palliativ Care (HPCPH)

Die gute Versorgung von hochaltrigen Menschen muss uns allen und der Gesellschaft ein wichtiges Anliegen sein.

Viele Bewohner in Alten- und Pflegeheimen leiden an mehreren unheilbar chronisch fortschreitenden Krankheiten, die in Phasen der Verschlechterung verlaufen. Es braucht eine gute Symptomkontrolle und Schmerzlinde- rung. Im Krankheitsverlauf gibt es viele Krisensituatio- nen zu bewältigen. Vorrangig in der Betreuung ist immer die Lebensqualität und die Selbstbestimmung der Bewohner. In Alten- und Pfl- egeheimen brauchen alle Mit- arbeiter ein Basiswissen und eine Grundhaltung zu Hospiz

und Palliative Care. In den Abläufen und Prozessen des Heimes muss Hospizkultur und Palliative Care im täg- lichen Tun verankert sein und gelebt werden.

HPCPH im Heim integrieren

Das Projekt HPCPH ist ein dreijähriger, auf Hospiz und Palliative Care fokussierter Or- ganisationsentwicklungspro- zess. Darin integriert sind 36 Stunden Fortbildungen aller Mitarbeiter aller Berufsgrup- pen in Palliativer Geriatrie und zum Vorsorgedialog. Durch die Verknüpfung von Fort- bildung der Mitarbeiter und der Integration von Prozessen und Abläufen von Hospiz und Palliative Care wird die Basis geschaffen, dass die Wünsche

und Bedürfnisse der Bewoh- ner zu einem guten Leben und einem würdevollen Ster- ben im Heim bestmöglich er- füllt werden können.

Der Einbezug der Angehö- rigen und Vertrauensperso- nen ist ein zentraler Aspekt in HPCPH. Für die Betreuen- den bringt HPCPH Wissen und Know-how, um mehr Sicherheit in ihrer Arbeit mit schwerkranken und sterben- den Menschen und eine Hal- tung der Achtsamkeit, die sie selbst und das gemeinsame Team prägt.

Quelle und weitere Informationen:

Hospiz Österreich: [www.hospiz. at/fachwelt/hospiz-und-palliati- ve-care-in-der-grundversorgung/ hpc-in-alten-und-pflegeheimen](http://www.hospiz.at/fachwelt/hospiz-und-palliati- ve-care-in-der-grundversorgung/hpc-in-alten-und-pflegeheimen)

Start zum zweijährigen Prozess

Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim“

Mit dem Projekt „Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim“ (HPCPH) werden Heime unterstützt, eine Organisationskultur zu entwickeln, die für die Betreuung und Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase förderlich ist.

Das **Vinzenzheim Neustift** ist bereits das **11. Tiroler Wohn- und Pflegeheim**, das diesen zweijährigen Prozess durchläuft. Das Heim bekennt sich zur Durchführung des zweijährigen Entwicklungsprozesses im Bereich der Hospizkultur und im Ausbau der fachlichen Kompetenz der Palliativbetreuung.

Auf Grund der Covid-19 Bestimmungen konnte keine Startveranstaltung mit ge-



Zum Auftakt war die Palliativgruppe und die beiden Prozessbegleiterinnen Barbara Kleissl (1.links) und Brigitte Mölschl (2.links) im Vinzenzheim Neustift.

ladenen Gästen stattfinden. Die Palliativgruppe hat sich daher Gedanken gemacht, und eine kreative Idee für ein alternatives Format ausgearbeitet. Am 18. Mai 2021 fand der Auftakt für das Projekt in

Form einer Ausstellung statt. Mit der Frage „Wie stelle ich mir ein würdevolles Sterben vor?“ wurden Bewohner, Angehörige und junge Menschen gebeten, diese in einem kurzen Satz zu beantworten.

Die Ergebnisse wurden verschriftlicht und mit den Händen der Interviewpartner fotografisch festgehalten. Die Ausstellung im Foyer des Vinzenzheimes kann unter Einhaltung der Covid-19 Bestimmungen besichtigt werden. Gratulation an die Palliativgruppe für diese kreative und spannende Umsetzung!

*Brigitte Mölschl, MTD,
Prozessbegleiterin HPCPH
Tiroler Hospizgemeinschaft*





GEDANKEN (Palliativbeauftragte DGKP Sarah Gleirscher)

„Um einen Fluss zu überqueren, muss man die eine Seite verlassen“

Bei unserer Arbeit im Vinzenzheim sind wir tagtäglich mit der Endlichkeit des Lebens konfrontiert. Wir sehen den Tod nicht nur als „Schreckensgespenst“, sondern als etwas, was dazu gehört – zum Leben. Kommt ein Mensch zu uns wird einem schnell bewusst – dies wird die letzte Station seines Lebens sein.

Wir möchten unseren Bewohnern nicht nur professionelle Pflege und Betreuung zukommen lassen, sondern auch ein zu Hause geben: einen Platz, an dem sie sich sicher und geborgen fühlen - an dem sie, so gut es möglich ist, ohne Schmerzen sind - an dem sie sich nicht allein oder einsam fühlen und - an dem sie „begleitet“ werden. Das Vinzenzheim soll für unsere Bewohner der Ort sein, an

dem sie „loslassen“ dürfen, um ihre letzte Reise anzutreten, ein Platz an dem wir die Angehörigen unterstützen und ihnen in dieser „Ausnahmesituation“ Halt und Sicherheit geben.

Sterben und Tod werden niemals zur Routine – ganz egal wie viele Menschen man schon „verabschieden“ musste. Jeder hat sein eigenes Leben und sein eigenes Sterben.

Es ist uns ein ehrliches Anliegen, den letzten Abschnitt, die letzten Tage des Weges mit unseren „Leitl'n“ zu gehen. Auch für uns ist dies immer wieder eine Bereicherung.

Denn wer mit dem Tod in Berührung kommt, wird berührt, auf eine ganz spezielle Art und Weise.



Ausstellung im Foyer des Vinzenzheimes

„Wie stelle ich mir ein würdevolles Sterben vor?“

zum Thema
Palliativbetreuung,
Gedanken zum Leben und
würdevollem Sterben



Wir suchen eine(n)

DIPL. GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERIN PFLEGE(FACH)ASSITENTIN

in Teilzeit, ideal auch für WiedereinsteigerInnen

Du bringst mit:

- Abgeschlossene Ausbildung, hohe soziale Kompetenz und Einfühlungsvermögen und Freude am Umgang mit Menschen, Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Bereitschaft zur Fortbildung
- Kreativität und die Fähigkeit unsere Klientinnen zu motivieren und zu fördern

Wir bieten:

- Anstellung bei der Gemeinde Neustift (Nach GVBG)
- Motiviertes, sehr engagiertes Team
- Interessante, abwechslungsreichen Tätigkeit
- regelmäßige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

Das Mindestgehalt beträgt bei einem Beschäftigungsausmaß von 40 Wochenstunden monatlich zwischen 2.240 und 2.730 Euro brutto.

**Nähere Informationen und Bewerbungen unter:
Martin Lehner, HL, 05226/2259 DW 10 oder
per Mail an vinzenzheim@neustift.tirol.gov.at**

Wir freuen uns auf dich!



WOHLFÜHLEN · BETREUUNG · BERATUNG & SERVICE

ANNENGARTEN
GEMÜSE-BEEREN
KRÄUTER-KARTOFFELN

AUS NATURNAHEM

0664/23 20 449 **ANBAU** 0664/22 14 999
 Maria Stuefer AuBerkreith-Mutters Gottfried Wurzer



STEIXNER
 RADSPORT FULPMES


Spenglerei 
 Dachdecker
Paul Denifl
 6166 Fulpmes

Auto - Span

Meister - Reparaturwerkstatt
 Industriezone A 7d
 A - 6166 Fulpmes
 Tel. 05225 62356
 info@auto-span.at



www.auto-span.at



TYROLIA



ALEXANDER'S
 STUBAIER NATURPRODUKTE

Alexander Hörtnagl
 Gröbenweg 10a | 6166 Fulpmes
 Tel. 0664/14 70 203
 ah@stubaiernaturprodukte.at

TIROLER Kundenberater
Mag. Andreas Buemberger
 Mobil +43 676 8282 8179
 andreas.buemberger@tiroler.at




Mutter-Eltern-Beratung Tirol

Beratungen weiterhin vor Ort für Eltern mit Kindern von 0 bis 4 Jahren zu den Themen:

- Stillen, Säuglingsnahrung, Beikost,
- Babypflege,
- Richtiges Tragen
- Schlaf und Entwicklung des Kindes.

Kursangebot:
 Alles rund ums Baby, Entdeckungsraum und vieles mehr.
 Eltern-Kind-Zeit und Beikost
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/

Die Beratungen finden ohne Voranmeldung statt.
Ihr findet uns auch auf Facebook Land Tirol

Bei Fragen: ☎ **0512 260 135**
 (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr)




Wir danken den Inserenten, dem Planungsverband und dem Talmanagement Stubaital, allen Autoren, Unterstützern und Sponsoren.

**Raiffeisenbanken
im Stubai**



**Wenn's um meine Heimat geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

